

Befürchtetes Verkehrschaos bleibt aus

Entflechtung statt Stau: Brückensanierung am Südschnellweg verursacht keine Probleme in Hemmingen

VON STEFAN VOGT

HEMMINGEN. Die Schnellwegbrücke über die Hildesheimer Straße ist nur eingeschränkt befahrbar, der befürchtete Dauerstau aber ausgeblieben. Das verursacht auch Aufatmen in Hemmingen. In der Stadt hatten einige Anlieger erwartet, dass die B 3 zur Umleitung oder zum Schleichweg für genervte Autofahrer wird. Doch die Situation gestaltet sich annähernd normal.

„Wir haben ausdrücklich auf Umleitungen verzichtet“, sagt Julia Fundheller, stellvertretende Leiterin der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr im Geschäftsbezug Hannover. Die Behörde habe vielmehr darauf gesetzt, dass sich der Verkehr entflechtet.

Über die Rampen vor und hinter der Hildesheimer Straße seien Ortskundige stadtein- und auswärts an der Brücke vorbeigefahren. „Auf ihr sind dadurch gar nicht so viele

Wagen unterwegs“, erläutert sie. Wieder auf dem Schnellweg würden Rampen und Baustelle einen langen Streifen zum Auf- und Abfahren ergeben. Dadurch entflechte sich der Verkehr zusätzlich. „Es war die Überzeugung, dass es so funktioniert – jetzt fühlen wir uns positiv untermauert“, sagt Fundheller. Die Probleme entstünden erst später, in Richtung Landwehrkreisel.

Den Protest aus Hemmingen hat Fundheller indes noch im Ohr.

Bürgermeister Claus Schacht beschwor in seiner Kritik am Baubeginn bei Hochwasser chaotische Zustände herauf, Hemmingen drohe in Autos und Lastwagen zu ersticken. Da es nun nicht so gekommen ist, bezeichnet Tom Todd, Vorsitzender der Initiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“, Schachts Äußerungen als unverantwortliche Panikmache und plumpe Polemik. Einzelne Ortsteile würden gegeneinander ausge-

spielt, kritisiert er. „Der Verkehr fließt“ – selbst im Berufsverkehr und trotz der Teilsperre des Südschnellwegs.

„Jeder hat Anspruch auf eine eigene Meinung. Ich muss sie aber nicht teilen“, erwidert Schacht. Er habe sich ausschließlich auf den Zusammenhang des Brückenbaubeginns mit den Überschwemmungen bezogen. „Da hat es Staus gegeben“. Ansonsten lasse er Todds Aussagen unkommentiert.



Jael Jones swingt im „kleinen Schwarzen“. Mit ihr auf der Bühne sind Andreas Edelmann (von links), Klaus Spencker und Timo Warnecke. Nicht im Bild ist Pianist Christoph Münch. Krowas

Es ist, als flösse der Hudson vorbei

Zuhause in allen Genres: Jael Jones singt und swingt mal wieder im Hemminger Bauhof

VON MICHAEL KROWAS

HEMMINGEN-WESTERFELD. Im kleinen Schwarzen betritt sie die Bühne und zieht das Publikum sofort nicht nur optisch in ihren Bann. Jael Jones war am Freitag wieder einmal zu Gast im Bauhof.

Es ist ein Abend zum Wohlfühlen geworden: Klaus Spencker an der Gitarre streichelt mit seinen Single-Notes die Gehörgänge der Zuhörer genauso wie Jones mit ihrer Stimme. Rau und schmelzend zugleich – geht das? Man höre sich

ihre Version von „Back on my feet“ als Beweis an.

Hochkonzentriert gehen die fünf Musiker auf der Bühne zu Werke. Zwischenmoderationen gibt es kaum, sie lassen die Songs für sich sprechen. „September“ von Earth, Wind & Fire bekommt einen geradezu lasziven Touch, wenn Jones den Text mehr flüstert als singt, das altherwürdige „Every breath you take“ von The Police wirkt frisch und spannend im Arrangement von Spencker. Bei „Ain't no Sunshine“ von Bill Wit-

ters erlebt man Jones wartend bis zum letzten möglichen Moment, um dann ihre Trauer darüber hinaus zu hauchen, dass ihr Haus kein Zuhause mehr ist.

Sie weiß, wie es geht, die Soul-Spezialistin Jones. Und auch ihre Musiker haben den Überblick, was zu tun ist. Sie unterstützen die Sängerin mit gefühlvollen Soli, mal mit zarten Tönen, mal mit kalkulierten Pausen. Ausnahmegitarrist Spencker, Drummer Timo Warnecke und Bassist Andreas Edelmann harmonieren in eini-

gen Stücken aber auch ohne ihre Frontfrau.

Wenn dann Jones in Billy Joels „New York State of Mind“ das Wort „Greyhound“ mit gefühlten 20 Silben singt, müsste man eigentlich nur die Tür öffnen, um draußen den Hudson River vorbeifließen zu sehen. Aber niemand öffnet die Tür, dafür ist es drinnen zu schön und zu stimmig bei diesem entspannten Jazzkonzert. Draußen fließt immer noch die Leine, und Jones gibt „Isn't she lovely“ als Zugabe. Das kann man wohl sagen.

Busse fahren künftig öfter

HEMMINGEN. Die Region Hannover plant, den Zeittakt der Sprinter-Buslinie 300 zu verändern. Künftig sollen die Busse am Sonnabend regelmäßiger fahren und auch nach 20 Uhr im 30-Minuten-Takt unterwegs sein. Zudem ist vorgesehen, dass Busse auch sonntags halbstündlich in Hemmingen halten. vo

Jugendliche stehlen Fahrräder

Polizei prüft, wer die Besitzer sind

HEMMINGEN-WESTERFELD. Die Polizei hat in der Nacht zum Sonntag mindestens einen Fahrraddiebstahl aufgeklärt. Allerdings werden noch die Eigentümer des Diebesguts gesucht.

Gegen Mitternacht waren Streifenbeamten vier Jugendliche aufgefallen, die an der Göttinger Landstraße etwa auf Höhe des Rathausplatzes in Richtung Arnum liefen. Als die Polizisten kurz darauf erneut die Gruppe passierten, hatten sie plötzlich zwei Damenfahrräder dabei. Bei einer Kontrolle stellte sich heraus, dass einer der Jungen, ein 18-Jähriger aus Wilkenburg, eines der Räder gestohlen hatte. Ein 17-Jähriger, der das zweite Fahrrad schob, gab hingegen an, es gehöre seiner Mutter.

Die Polizei stellte beide Räder sicher und prüft nun, wem sie gehören. Da der 18-Jährige sich weigerte zu sagen, wo er es das Rad entwendet hatte, hoffen die Ermittler, dass sich der Eigentümer meldet. Es handelt sich um ein schwarzes Damenfahrrad der Marke „Napoli“. Auch das rote Damenfahrrad („Exklusiv“) des 17-Jährigen wurde vorsorglich sichergestellt.

■ **Auto aufgebrochen:** Diebe haben am Freitagnachmittag ein Auto an der Löwenberger Straße aufgebrochen. Wie die Polizei gestern mitteilte, schlugen sie zwischen 14.15 und 14.35 Uhr die Seitenscheibe eines weißen VW-Transporters vor Haus Nummer 10 ein. Sie nahmen eine Tragetasche mit, die auf dem Beifahrersitz abgelegt war. Beute: 150 Euro Bargeld, persönliche Gegenstände und zwei EC-Karten. Die Polizei bittet etwaige Zeugen, sich unter (0 51 01) 85 27 07 zu melden. jd